

Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen

Gut in die neue Periode 2017–2022 starten

Nach erfolgter Pfarrgemeinderatswahl treffen sich (spätestens vier Wochen danach, laut Pfarrordnung) die gewählten, offiziellen und berufenen Mitglieder zum ersten Mal, um sich zu konstituieren. „Konstituieren“ – ein Zauberwort: etwas begründen, ins Leben rufen, einen Anfang machen. Alle Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates werden bei dieser ersten Begegnung angelobt und erhalten ein Ernennungsdekret. Sie versprechen, ihre Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen, sowie das Amtsgeheimnis zu wahren.

Erfahrungen / Erwartungen

Bei diesem ersten Treffen ist es sinnvoll, dass auch die scheidenden Mitglieder der vorigen Periode anwesend sind und bedankt werden. In einer Austauschrunde könnte zur Sprache kommen, was die scheidenden Pfarrgemeinderäte an Eindrücken, Erfahrungen und Hoffnungen dem neuen Pfarrgemeinderat weitergeben möchten. Die Neuen können ihre Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche für die bevorstehende Periode zum Ausdruck bringen. Dann soll grundsätzlich über den Zweck und die Aufgaben des Pfarrgemeinderates gesprochen werden.

Funktionen / Aufgaben

Danach gilt es einzelne Funktionen festzulegen und einige Aufgaben zu verteilen. Der/die stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates ist zu wählen. Mit zwei bis vier weiteren Mitgliedern bilden diese zusammen mit dem Vorsitzenden des Gremiums, dem Pfarrer, den Vorstand des Pfarrgemeinderates. Zwei Mitglieder sind in den Pfarrkirchenrat zu entsenden sowie Personen für den Pfarrkirchenrat vorzuschlagen (die Hälfte ist durch den PGR namhaft zu machen). Im Falle eines Pfarrverbandes – ad experimentum oder auf Dauer errichtet – sind ebenfalls zwei Mitglieder des Pfarrgemeinderates in den Pfarrverbandsrat zu delegieren.



Foto: Peter Haslwanter

Einander Zeit gönnen

Das alles benötigt Zeit und eine gute, ruhige Gesprächsatmosphäre. Die Zeit, die sich eine Gruppe für den Start gönnt, macht sich in vieler Hinsicht „bezahlt“. Aristoteles, Philosoph der Antike, wusste bereits: „Der Anfang ist die Hälfte vom Ganzen.“ Denn Anfänge von Gruppen stehen erfahrungsgemäß mehr oder minder im Schatten von Unsicherheit und Angst. Deshalb ist das „Hereinholen“ jedes und jeder Einzelnen so wichtig, das Zeit geben für das An- und Aussprechen und für das Hineinfinden in die Gruppe. Die Leitung, der Vorsitzende zusammen mit dem Vorstand, hat hier besondere Verantwortung.

Gott als Mitte und Grund

Die Gebetszeit am Beginn der konstituierenden Sitzung kann und soll auf den Aspekt der Weggemeinschaft mit Gott und untereinander ausgerichtet sein. Gott ist die Mitte und der Grund unseres Da-Seins, besonders nun als Pfarrgemeinderäte: Mit ihm und untereinander verbunden zu leben; das Leben in christlicher Weise zu gestalten im Dienst aneinander und an den Menschen der Pfarrgemeinde – das ist der Auftrag, der alle kommenden Beratungen und Aktivitäten zusammenhält und durchzieht.

Wir wünschen allen Pfarrgemeinderäten einen guten Start und ein vertrauensvolles Beginnen der neuen Periode! Wenn Sie „Starthilfe“ benötigen, dann rufen Sie uns einfach an.

Franz Mollner, Regionalbegleitung Waldviertel

Fachbereich Pfarrgemeinderat

pgr.stpoelten@kirche.at
02742/324-3330, pgr.dsp.at

Kath. Jugend ist da.für

JugendpfarrgemeinderätInnen bekommen mit der Mitgliederzeitschrift „Kjeah!“ der Kath. Jugend die Inspiration kostenlos nach Hause geschickt. Ideen für die neue Aufgabe können beim KJ-Plenum zum Thema „Pfoa – und weida!?“ am 22. April im Pfarrzentrum Amstetten-St. Marien gesammelt werden. Ergänzend sind Tipps unter www.jugendgehtunsan.at zu finden. Für weitere Fragen steht die Diözesanstelle der KJ bereit.

Infos: Sara Daxberger, 0676/8266 15 363, s.daxberger@kirche.at, www.jugendgehtunsan.at

